



## Tipps für die Neuschaffung von Fledermausquartieren

Für alle Spaltenquartiere von Hausbewohnende Fledermausarten gilt:

Das verwendete Holz sollte auf jeden Fall nicht mit Holzschutzmitteln behandelt sein. Außenflächen, die der Witterung ausgesetzt sind, können mit biozidfreien Anstrichstoffen gestrichen werden. Zur Erhöhung der Haltbarkeit empfiehlt sich unbedingt die Verwendung von dauerhaften Holzarten (Lärche, Eiche).

Fledermäuse mögen keine Zugluft. Wenn das Holz beim Einbau noch recht frisch ist, schrumpft es mit der Zeit und es können zwischen den Brettern Spalten entstehen, durch die es im Quartier zieht sowie Regenwasser und Licht einfällt. Um dem vorzubeugen, sollten immer Nut- und Federbretter (Rauspund) verarbeitet oder die Bretter überfäلت werden. Man kann auch bei Außenverkleidungen über den Stößen Leisten anbringen.

Die Innenseiten der Spaltenquartiere sollten, im Gegensatz zu den Außenseiten, immer sehr rau sein, um den Fledermäusen das Klettern zu ermöglichen. Sind „sägeraue“ Bretter noch zu glatt, dann müssen sie zusätzlich aufgeraut werden. Man kann dazu kleine Querrillen (Nuten) im Abstand von 1-1,5 cm ins Holz fräsen oder mit der Kreissäge einsägen. Auch kann man mit einem Stechbeitel den Untergrund recht zügig aufrauen.

Für Einflüge ist zu beachten:

Einflugmöglichkeiten müssen so gelegen sein, dass die Fledermäuse einen möglichst freien Anflug haben. Es dürfen keine Büsche, Bäume, Antennen oder sonstiges im Weg sein, d.h. im Umkreis von ca. einem Meter vor und unter dem Einflug.

Man sollte auch darauf achten, dass die Einflüge nicht von Scheinwerfern (z.B. bei Kirchen) angestrahlt werden, und dass sich keine Bewegungsmelder in der unmittelbaren Nähe befinden, die von Fledermäusen ausgelöst werden könnten.

Die Einfluggröße sollte 2-3 cm Höhe und 10-30 cm Breite betragen, um allen Arten einen freien Durchschlupf zu ermöglichen.

Bei Gebäuden mit Taubenproblemen sollten immer taubensicheren Einflugvarianten gewählt werden, die den oben genannten Maßen entsprechen. Werden ganze Dachböden für Fledermäuse zugänglich gemacht (z.B. bei Kirchen usw.), ist auf jeden Fall zu empfehlen, den Dachboden zusätzlich völlig abzudunkeln. Dies finden nicht nur die Fledermäuse besonders gut, sondern die Dunkelheit hält auch Tauben von einer Besiedlung des Daches ab.

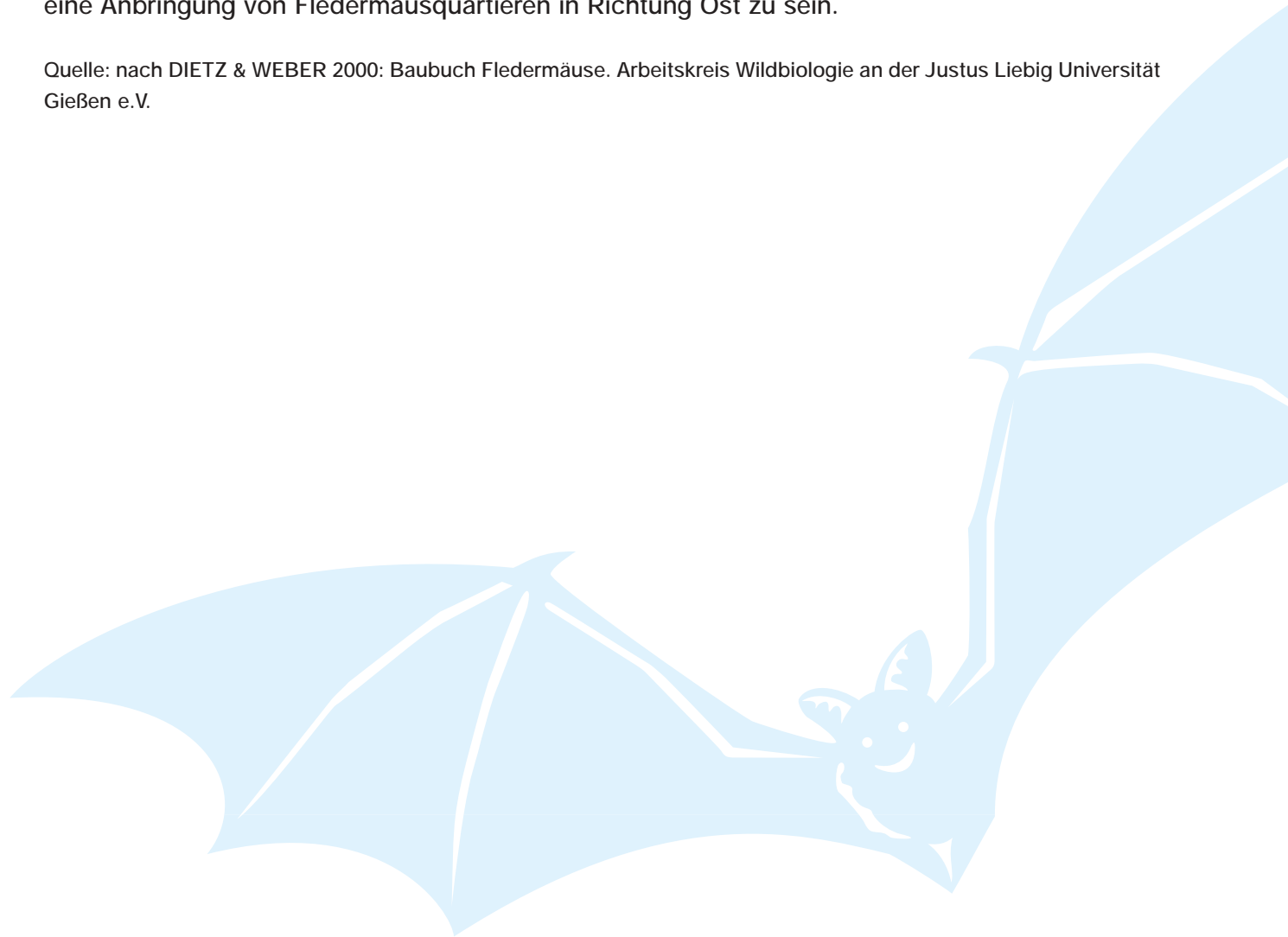
Der Anflug- bzw. Landebereich darf – wie das Versteckinnere – nicht glatt sein! Daher keine gehobelten Bretter oder Plattenwerkstoffe einsetzen, ohne diese vorher sorgfältig aufzurauen. Die Fledermäuse können sonst beim Anfliegen keinen Halt finden und das von Ihnen neu gebaute Fledermausversteck wird nicht besiedelt werden können.

## Anbringungshöhe & Himmelsrichtung

Für Fledermausverstecke an Gebäuden ist eine Anbringungshöhe ab 2,50 m (Unterkante) geeignet. Besser ist es jedoch, eine noch größere Höhe zu wählen. Der Giebelbereich eines Hauses ist der absolut beste Platz für ein neues Quartier. Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, neue Fledermausverstecke in die Nähe von Hausecken und Winkeln unter dem Dachüberstand aufhängen (beobachtet wurde: Quartiere an Hausecken wurden schneller belegt als Quartiere an der Wandmitte).

Die günstigste Himmelsrichtung ist Süd bis Südwest. Auch Westen und Norden sind – wenn auch für Sommerquartiere nicht optimal – mögliche Ausrichtungen. Am ungünstigsten scheint eine Anbringung von Fledermausquartieren in Richtung Ost zu sein.

Quelle: nach DIETZ & WEBER 2000: Baubuch Fledermäuse. Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus Liebig Universität Gießen e.V.



### Fledermausfreundliches Haus

Oberbergstraße 29  
23795 Bad Segeberg

Infotelefon: 0431- 210 90 80

Email: [info@fledermausfreundliches-haus.de](mailto:info@fledermausfreundliches-haus.de)  
Web: [www.fledermausfreundliches-haus.de](http://www.fledermausfreundliches-haus.de)

### Spendenkonto:

NABU Schleswig-Holstein  
Stichwort: Fledermausfreundliches Haus  
Stadtsparkasse Neumünster  
BLZ: 212 500 00  
Kto-Nr.: 285 080



STIFTUNG  
NATURSCHUTZ  
Schleswig-Holstein

